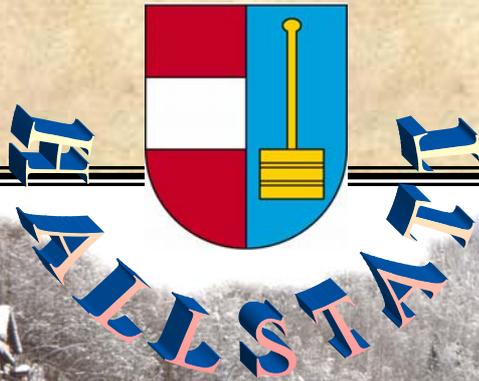


GEMEINDE JOURNAL



59. Jahrgang, Dezember 2010, Folge 1



*Frohe Weihnachten und ein
Gutes Neues Jahr 2011*



Liebe Hallstätterinnen und Hallstätter,



Ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr geht dem Ende entgegen und ich nehme den Jahreswechsel zum Anlass, um einen Rückblick auf die vergangenen Monate zu machen aber auch, um mich bei euch für eure Unterstützung und euer Verständnis zu bedanken. Gemeinsam ist es uns, trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation, in der sich die Gemeinden derzeit befinden gelungen, viele Projekte und Vorhaben zu verwirklichen. Es ist überaus erfreulich wie gut die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, aber auch mit und zwischen den verschiedenen Vereinen und der Bevölkerung funktioniert.

Ein für die Zukunft sehr wichtiges Projekt ist die **Sanierung** unserer **Volksschule**, die über das aktuelle Schulbau- und Schulsanierungsprogramm des Landes Oberösterreich, in dem wir dabei sind, abgewickelt wird. Die Finanzierung erfolgt derzeit über ein Bankdarlehen, das die Gemeinde dafür aufnehmen musste. Allein im Pflichtschulbereich sind in Oberösterreich derzeit 339 Schulbauvorhaben in Planung und weitere 149 sind für das Programm angemeldet, wie uns die zuständige Landesrätin Mag^a. Doris Hummer anlässlich einer Bürgermeisterkonferenz am 12. November 2010 in Traunkirchen informierte. Alle Pflichtschulen, die in das derzeit laufende Schulbauprogramm „nicht aufgenommen wurden“, erhalten in dieser Legislaturperiode, die bis Herbst 2015 dauert, keine Finanzierung durch das Land OÖ und können nicht umgebaut bzw. saniert werden, stellte LRin Mag^a. Hummer auf verschiedene diesbezügliche Anfragen abschließend fest.

Die Arbeiten an unserer Volksschule erfolgen über den Zeitraum mehrerer Jahre und die Gesamtkosten betragen €963.000.-. Während der vergangenen Sommermonate wurden neue Fenster eingebaut. Es handelt sich dabei um Fenster der neuesten Generation (Dreifachverglasung). Die Fassade wurde erneuert, indem die alte Holzverschalung durch einen Verputz samt entsprechender Vollwärmehämmung ersetzt wurde. Das gesamte Dach der Volksschule war desolat und musste neu eingedeckt werden. In den Klassenräumen wurden aus sicherheitstechnischen Gründen die alten Raumteiler (Glas) entfernt. Dadurch sind die Räume heller geworden und wirken jetzt noch „größer“ und großzügiger als zuvor. Solch „schülerfreundliche“ Klassenräume, wie wir sie in Hallstatt haben, werden heutzutage gar nicht mehr gebaut, sagte uns der Bezirksschulinspektor von Gmunden, Herr Robert Thalhammer, anlässlich eines Besuches (Elternforum).

Ich danke Amtsleiter Robert Zauner und Bauhofleiter Christian Amon sowie dem Obmann des Bauausschusses GR Hans-Georg Stadlmeyr für ihr Engagement und ihre Tätigkeit im Zuge der Sanierung unserer Volksschule.



vor der Sanierung im Juli 2010



kurz vor der Fertigstellung

An unserer Volksschule kam es aber nicht nur zu baulichen Maßnahmen sondern auch zu organisatorischen, schulpädagogischen Veränderungen. Zu Beginn des Schuljahres 2010/11 begründeten wir mit unserer Nachbargemeinde Obertraun nach intensiven Gesprächen zwischen Lehrkräften, Politikern, Vertretern der Schulbehörde und den Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler, die **Volks-**

schulgemeinschaft Hallstatt-Obertraun. Die sinkenden Schülerzahlen an beiden Volksschulen veranlassten uns diese Zusammenarbeit, die zukunftsweisend und für die Kinder beider Orte pädagogisch sicher die beste Lösung darstellt, einzugehen. Alle 4 Schulstufen werden als eigenständige Klassen geführt, wobei die Schülerinnen und Schüler der ersten (17) und zweiten (12) Klassen in Obertraun und die Schülerinnen und Schüler der dritten (15) und vierten (10) Klassen in Hallstatt unterrichtet werden. Frau Dir. Rita Aschauer, die die Schulgemeinschaft leitet, hat sich sehr stark für das Zustandekommen der Kooperation eingesetzt. Der Schülertransport zwischen den beiden Standorten wird von der Postbus AG durchgeführt. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler von unserem Schulfachwart Herrn Joachim Kraus, der sich in sehr verantwortungsvoller Weise um sie kümmert und sie täglich während dem „Schülertransport“ begleitet.

Ein weiterer, ganz wichtiger Impuls für den Schulstandort Hallstatt wird voraussichtlich im kommenden Jahr mit der **Erweiterung** und dem **Ausbau der HTBLA Hallstatt** erfolgen. Die Schule ist neben dem Tourismus und dem Salzbergbau ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und der „größte Arbeitgeber“ unseres Ortes. Die herausragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die in unterschiedlichsten Ausbildungszweigen unterrichtet werden, werden alljährlich anlässlich der im September im KKH stattfindenden Kunst- und Möbelgala der Öffentlichkeit präsentiert. Der Ausbau ist dringend erforderlich, und die An- und Erweiterungsbauten am Theorie- und am Werkstättengebäude werden der Schule den nötigen „modernen Touch“ verleihen, den eine zeitgemäße Bildungseinrichtung, die sich in ihrer Ausbildung auch der Architektur verschrieben hat, erfordert. Die Planungsarbeiten durch das Innsbrucker Architektenteam „Riccione architekten Bortolotti Cede“ sind beinahe abgeschlossen und laut Ankündigung der Bundesimmobiliengesellschaft BIG wird es 2011 zur „Baueinreichung“ kommen.

Im November begann unsere gemeindeeigene PEB GmbH mit der **Errichtung** einer **Parkdeckanlage** in der Lahn. 240 PKW Abstellplätze werden am Gelände des ehemaligen „Sudhauses“, unterhalb des Kalvarienberges, errichtet. Im Teil der unterirdischen Garage werden sich ca. 150 PKW Stellplätze und im oberirdischen, ebenerdigen Teil der Parkdeckanlage werden sich ca. 94 PKW Stellplätze befinden. Die Fertigstellung ist für Ende Mai 2011 geplant.

Ich bin über die Umsetzung der „neuen Parkplatzlösung/ Hallstatt“ sehr froh, denn ursprünglich beabsichtigten wir die Errichtung einer Kavernengarage im Ortsteil Markt. Die Gesamtkosten für das vom Gemeinderat einstimmig beschlossene und vom Land OÖ genehmigte Projekt „Errichtung der Kavernengarage und Tagesparkplätze in Hallstatt“ hätte gesamt €14,302.000.- betragen. Das Land Oberösterreich sicherte uns schriftlich zu (Finanzierungsplan vom 14.8.2009) dreiviertel dieser Kosten, also den Betrag von €10,728.000.- zu bezahlen. Das verbleibende Viertel in Höhe von €3,574.000.- hätten wir, die Gemeinde Hallstatt aufbringen müssen. Die Rückzahlung, des für diese hohe Summe aufzunehmenden Bankdarlehens, hätte uns in den nächsten drei Jahrzehnten alle Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung gekostet und den finanziellen Spielraum der Gemeinde noch mehr eingeschränkt.

Diese Aussicht, aber natürlich auch die große Dimension des Bauvorhabens mit sämtlichen Begleitumständen, wie Sprengungen im Ortszentrum und den damit verbundenen verschiedensten Gefahren, haben nicht nur mir „schlaflose Nächte“ bereitet, sondern auch im Kreise der Gemeinderäte zu vielen Diskussionen geführt. Wir haben uns darauf geeinigt, dass es nicht die Aufgabe unserer Gemeinde sein kann, sowohl eine derart hohe finanzielle Belastung, als auch das mit der Errichtung verbundene, hohe Risiko zu tragen.

Ich habe mich auch im Bewusstsein darüber, dass wir nun die Vision des „autofreien Hallstätter Ortszentrums“ aufgeben müssen bemüht, neue Möglichkeiten zu finden und versucht, die verantwortlichen Politiker des Landes Oberösterreich für ein abgeändertes und billigeres Projekt zu „begeistern“. Ich informierte unseren Gemeindeferenten LH Stv. Josef Ackerl und ersuchte ihn um seine Unterstützung. LH Stv. Josef Ackerl schilderte unserem LH Dr. Josef Pühringer die neue Situation und beide sind übereingekommen, dass Hallstatt nun anstelle der Kavernengarage sowohl ein Parkdeck in der Lahn, als auch Geld für den Aufbau eines Shuttlesystems zum Transport der Touristen, die im Ortszentrum nächtigen, erhalten wird. Auch für die Sanierungen und Abänderungen der bestehenden Parkplätze werden wir zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten. Das wurde vom Land OÖ beschlossen und in einem Finanzierungsplan (12.11.2010) niedergeschrieben. Dieser wurde am 9. Dezember

2010 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Für das vom Land OÖ genehmigte Projekt „**Errichtung einer Parkdeckanlage und Parkplätze im Ortszentrum**“ werden wir in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt €5.400.000.- erhalten. Die Gemeinde (Hallstatt PEB GmbH) muss zu diesem Vorhaben €100.000.- beisteuern. Zuvor hat die PEB GmbH in den Jahren 2009 und 2010 ca. €250.000.- in Grundstücksankäufe (ehem. „Amtshausparkplatz“ und angrenzende Teile) investiert. Diese für Hallstatt zum ursprünglichen Projekt vergleichsweise geringen Beträge (Eigenmittel) sind euch, der Bevölkerung gegenüber vertretbar, denn wir werden sie aus den Parkplatzeinnahmen erwirtschaften können. Für das Errichten und den Betrieb unserer Parkplätze haben wir 2009 auf Anraten des Landes OÖ eine Gesellschaft, nämlich die **Hallstatt PEB GmbH** (Parkplatz Errichtung und Betriebs GmbH) gegründet. Die Gesellschaft ist zu 100% im Eigentum der Marktgemeinde Hallstatt. In meiner Funktion als Bürgermeister vertrete ich die Gemeinde als „alleinige Gesellschafterin“ (Generalversammlung) in der Gesellschaft und ich bin darüber hinaus gemeinsam mit Vzbgm. Alfred Gamsjäger und GR Dr. Christoph Preimesberger der Gesellschaft als Aufsichtsrat verpflichtet. Geschäftsführer der Hallstatt PEB GmbH ist Altbürgermeister Peter Scheutz, der sich schon seit 1993 intensiv mit der Verkehrsplanung in Hallstatt beschäftigt. Gemeinsam mit dem Gemeinderat hat Peter Scheutz unser derzeitiges System der Parkraumbewirtschaftung geplant und erfolgreich umgesetzt. Als Geschäftsführer ist er nun ein Garant dafür, dass alle Vorgaben und Beschlüsse des Gemeinderates in Punkto Parkplatzbetrieb und Parkplatzerrichtung professionell umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinderäten, die die politische Verantwortung im Ort tragen und der Geschäftsführung ist im Gesellschaftervertrag und in den Geschäftsordnungen und Vereinbarungen festgeschrieben und geregelt.

Im November 2010 erhielt die **Freiwillige Feuerwehr** ein **neues Kleinlöschfahrzeug**. Das alte Mannschaftsfahrzeug war in die Jahre gekommen und nicht mehr verkehrssicher. Gemeinsam mit Kommandant HBI Ernst Zauner und seinen Kommandomitgliedern gelang es uns die notwendigen Finanzmittel aufzustellen. Unser Gemeindereferent LH Stv. Josef Ackerl, das Landesfeuerwehkommando (OÖ Feuerwehrfond) und die Freiwillige Feuerwehr Hallstatt brachten den notwendigen Betrag in Höhe von €78.924.- zusammen.



Foto Franz Frühauf

Heuer musste auch das **Dach** des **Feuerwehrdepots** neu eingedeckt werden. Mitglieder der FF Hallstatt leisteten Robotschichten und halfen so entscheidend mit, dass die Dachsanierung für die Marktgemeinde Hallstatt „leistbar“ war.

Ein herzlicher Dank an alle ehrenamtlichen Helfer für ihre Unterstützung.

Auch ein Teil des **Daches** des **Welterbemuseums** musste neu gedeckt werden. Speziell während der Wintermonate drang Wasser durch das Dach (Seite Badergraben) in das Gebäude ein und verursachte entsprechende Schäden.

Finanziert wurden die Dacheindeckungen über Bankdarlehen, die wir nach Genehmigung durch die OÖ Landesregierung, hierfür aufgenommen haben.

Hallstatt ist seit Mai 2010 um ein viel beachtetes touristisches Angebot reicher. Die Marktgemeinde Hallstatt ließ mit finanzieller Unterstützung durch den Österreichischen Alpenverein/ Ortsgruppe Hallstatt, den Naturfreunden Hallstatt, dem Tourismusverband „Dachstein-Salzkammergut“ und der Salinen Austria AG Tourismus von der Fa. Outdoor Leadership (Helmut Putz) einen anspruchsvollen **Klettersteig durch die Echernwand** errichten. Die Vorfinanzierung durch den **ÖAV Hallstatt**, der in unserem Jubiläumsjahr 2011 sein 125 jähriges Bestehen feiert, machte dieses tolle Projekt erst möglich.

Wie die **ÖWR Hallstatt** aus Anlass ihres 50 jährigen Bestehens im Sommer 2010 bewiesen hat, verstehen unsere örtlichen Vereine Feste und Jubiläen gebührend zu feiern.

Die **Sanierung** und **Erneuerung** unserer örtlichen **Trinkwasserversorgungsanlage** ist ein sehr wichtiges Projekt und geht in den kommenden Jahren weiter. DI Peter Adler (Bad Ischl) wurde, wie vom Gemeinderat beschlossen, von uns beauftragt die die nächsten Bauabschnitte und Etappen zu planen. Wir benötigen dringend einen Hochbehälter, der den Tagesbedarf von ca. 250m³ Trinkwasser aufnimmt. Dieses „Beruhigungsbecken“ wäre für den Betrieb der UV Anlage gut und kann zudem auch unsere derzeit starken Druckschwankungen ausgleichen. Zudem müssen im Ortsnetz etliche Leitungen neu errichtet (im Bereich des Parkdeckes) oder saniert werden. Die Vorarbeiten unseres gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten geplanten **Trinkwasserkraftwerkes** sind auch schon weit fortgeschritten. Im Zuge dieses Projektes wird die Abgangsleitung von unseren zwei Quellen (Klausbrunnenquellen) zur UV Anlage und dem geplanten Hochbehälter erneuert. Für das Trinkwasserkraftwerk sollen noch zwei weitere, in unmittelbarer Nähe liegende, Quellen gefasst werden. Sie wurden schon auf die Trinkwassertauglichkeit erfolgreich geprüft. DI Adler kümmert sich darum, dass alle unsere diesbezüglichen Vorhaben auch „zusammenpassen“ und alles, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, aufeinander abgestimmt wird. Finanzieren werden wir das Sanierungs- und Erweiterungsvorhaben durch Fördergelder und über ein langjähriges Darlehen, das wir mit den Einnahmen aus den Wassergebühren zurückzahlen können.

Das **Heritage Hotel** Hallstatt, das der **Hallstatt Hotellerrichtungsgesellschaft** (HHGmbH) gehört, kommt nach einer anfänglich schwierigen Startphase erfreulicherweise nun immer besser in Schwung. Die Gesellschaft hat sich von der Betreiberfirma AZALEA, wegen unterschiedlicher Auffassung über die Führung und Vermarktung des Hotels, getrennt und den Betreibervertrag aufgekündigt. Geführt wird das Hotel nun von Peter Scheutz, der sich stets mit höchstem Einsatz und mit ganzer Kraft für die Umsetzung „seines“ Projekts, von dessen Erfolg er



von Anfang an überzeugt war, eingesetzt hat. Als Hoteldirektor hat er sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, die sich nun gezielt und konsequent um eine deutliche Erhöhung der Nächtigungszahlen bemühen. Außerdem sind sie auch sehr bestrebt dem Hotel eine ganz besondere „persönliche Note“ zu geben, um so das „Wohlgefühl“ der Gäste zu erhöhen.

Die **HHGmbH** hat zwei Geschäftsführer: Herr Ing. Gerhard Fallmann (4820 Bad Ischl) und Herr DI Winfried Lechner (8200 Gleisdorf).

Nicht nur weil wir über die **Marktgemeinde Hallstatt** mit **49%** an der Gesellschaft **beteiligt** sind, ist es mir ein besonderes Anliegen, dass sich dieses Tourismusprojekt positiv entwickelt, sondern weil es auch wie ich meine, ein wichtiger Impulsgeber für die touristische Entwicklung unseres Ortes bzw. für die Welterberegion Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut ist.

Im heurigen Jahr wurden auf Grund des hohen Bekanntheitsgrades unseres Ortes zahlreiche **Tagungen, Kongresse** und **Veranstaltungen** mit internationalen Teilnehmern abgehalten. Ich erinnere nur an den „Welterbekongress 2010“, die Revierleitertagung der Österreichischen Bundesforste AG, ein Seminar der Österreichischen Hotelvereinigung und an den Kongress „momentum2010“. Im Rahmen seiner Teilnahme am Kongress „momentum2010“ konnte ich LH Stv. Josef Ackerl zeigen, dass an unserem **Kultur- und Kongresshaus sanierungsbedarf** besteht. Unser Gemeindeferent ist überzeugt, dass es für einen Weltkulturerbeort unbedingt notwendig ist den beginnenden Kongresstourismus erfolgreich weiterzuentwickeln, und er sicherte uns seine Unterstützung bei der KKH-Sanierung zu.

2010 wurden auch wieder zahlreiche „hochkarätige“ **Kulturveranstaltungen** abgehalten und das lässt erkennen, welch hohen Stellenwert die Kultur in unserer Gemeinde hat.

Der Hallstätter Kulturverein „**Kunterbunt kulturbunt**“ bietet in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Wirtschaftsausschuss der Gemeinde Hallstatt sowohl für unsere Bevölkerung als auch für unsere Gäste die Veranstaltungsreihe "**Hallstatt kulturell**" an. Wöchentlich werden jeweils dienstags von Mai bis September tolle Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Das abwechslungsreiche Programm reicht beispielsweise von den international bekannten Musikern „Harri Stojijka und Mosa Susic“ über die heimische Formationen „The Burning Aces“ und „Heavy P's“ bis zur „Kirchner Big Band“ und den „Florianer Tanzlgeiga“ und führte durch die verschiedensten musikalischen Stilrichtungen. Vom verrücktesten Streichquartett der Welt über Kabarett, Austropop, brasilianische Samba & Tango Argentinio, Balkan-Musik, Rock´a Billy & Mundart - & Volksmusikprojekten bis hin zur klassischen Dixielandmusik. Als weiteres Angebot gibt es den **Jazz-Brunch**, eine Veranstaltungsreihe, die die „Gasthauserkultur“ beleben soll.

Die Kulturinitiative **KOMA** „**Kulturelle Ohn Macht Aversion – Hallstatt**“ bringt ein Kulturangebot speziell für die Jugend. Im Rahmen des traditionellen „Kroas Fußballturniers“ am Badeplatz traten im Sommer 2010 neben der Hallstätter Band „The Burning Aces“ auch die bekannte deutsche Gruppe „Die Rockabilly Mafia“ auf. Beide Formationen begeisterten mit ihren tollen Rhythmen Jung & Alt und sorgten für eine tolle Stimmung im Zelt.

Erwähnen möchte ich noch den auf private Initiative der Familie Lobisser gegründeten Kulturverein „**ALLES BLEIBT NEU**“, über den verschiedenste kulturelle Veranstaltungen im Gasthaus Bräuhaus in Hallstatt angeboten werden.

Das „**Salzkammergut Mozartfestival 2010**“ stand heuer einerseits im Zeichen des Vorarlberger Musikers und Komponisten Werner Pirchner und andererseits im Zeichen der zweimaligen Aufführung der Oper „Le nozze di Figaro“ von W. A. Mozart. Der bekannte Schriftsteller Felix Mitterer, ein Freund des im Jahr 2001 verstorbenen Werner Pirchner, eröffnete im Hallstätter Welterbemuseum eine Sonderausstellung zum Gedenken an den anerkannten Künstler. Der musikalische Leiter des Festivals, Peter Wesenauer kontaktierte Felix Mitterer und gewann ihn für sein Kommen und Mitwirken. Mitterer hielt am 10. Juli 2010 die Eröffnungsrede anlässlich des Eröffnungskonzertes in der evangelischen Kirche Bad Goisern.

Sehr erfreulich und beachtlich ist, dass sich über Initiative des Kulturvereines „Kunterbunt kulturbunt“ und der Spielleiterin Frau Berti Klausner-Höll die **Theatergruppe "D'Hallstätter Theatera"** gegründet hat. Nach intensiver Probenarbeit wurde das Theaterstück „Millionäre bevorzugt“ zweimal aufgeführt. Das Kultur- und Kongresshaus war beide Male „bis auf den letzten Platz gefüllt“ und das Publikum war sichtlich begeistert. Die Schauspieler proben bereits ein neues Stück, das im kommenden Jahr gespielt wird.



Foto Franz Frühauf

Ich danke an dieser Stelle allen, die mithelfen und ihren Teil dazu beitragen, dass in Hallstatt ein derart qualitativ hochwertiges und niveauvolles Kulturprogramm, das weit über unsere Ortsgrenzen hinaus große Anerkennung findet, angeboten werden kann.

Hervorgehoben sei auch die, wahrscheinlich mit der höchsten Zahl an Helferinnen und Helfern abgehaltene Veranstaltung, die jährlich in Hallstatt durchgeführt wird, der **Hallstättersee-Rundlauf**. Hunderte nationale und internationale Sportlerinnen und Sportler nehmen an dem traditionellen Laufbewerb, der 2011 bereits zum vierundzwanzigsten Mal durchgeführt wird, teil. Ich danke dem Obmann der **ASKÖ Hallstatt**, Herrn Frank Höll und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die Durchführung dieser Sportveranstaltung, die für Hallstatt auch von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Das ganze Jahr über sind Freunde und Bekannte aus unserer **Partnerstadt Hallstadt** im Frankenland zu uns gekommen. Unser **Partnerschaftsbeauftragter**, Gemeindevorstand Wilhelm Heininger, kümmerte sich um den Fußballverein Hallstadt und organisierte ein Freundschaftsspiel gegen junge Hallstätter, er quartierte zwei Pfadfindergruppen am ehemaligen Sportplatz im Echerntal ein (Zeltlager), begrüßte die SPD Fraktion mit dem 1. Bürgermeister Markus Zirkl und den Bürgerverein Hallstadt mit dem 2. Bürgermeister Ludwig Wolf sowie die Mitarbeiter des Wasserwerkes Hallstadt, die ihren Betriebsausflug zu uns unternahmen. Ich danke GV Wilhelm Heininger, dass er sich so „leidenschaftlich“ um unsere Gäste gekümmert hat und mit ihnen Ortsführungen und Ausflüge in die Umgebung von Hallstatt unternommen hat.

Sehr empört und enorm beschäftigt hat uns heuer das **Bundesdenkmalamt** mit dem Versuch, große Teile Hallstatts unter **Ensembleschutz** zu stellen. Der große Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung und die vielen Unterstützungsbekundungen aus den verschiedensten Teilen Österreichs waren für alle Betroffenen eine große Hilfe.

Da zu befürchten ist, dass sich das Bundesdenkmalamt mit seiner derzeitigen Rolle als „Berater“ nicht zufrieden geben wird, haben sich die Vertreter der Bürgerinitiative „**Hallstatt wehrt sich – kein Denkmalschutz auf unsere Privathäuser**“ dazu entschlossen, sich an den Gesetzgeber zu wenden. Der Vorsitzende der **Bürgerinitiative**, Herr Franz Frühauf, hat mit seinen Mitstreitern ein Schreiben verfasst, in dem an die Politiker (Nationalrat) appelliert wird, dass ein Gesetz, das den Schutz von Objekten höher einstuft als die Persönlichkeitsrechte der Menschen, die darin wohnen, nötigenfalls dringendst reformiert gehört. Als Bürgermeister werde ich das gemeinsame Schreiben auch namens des Gemeinderates, der diese Vorgehensweise in seiner letzten Sitzung am 9. Dezember 2010 beschlossen hat, selbstverständlich unterschreiben.

Ich erinnere noch daran, dass wir 2011 **Feierlichkeiten**, in Gedenken an das für Hallstatt bedeutende Jahr **1311** abhalten werden. Vor 700 Jahren erhielt Hallstatt von Königin Elisabeth das Marktrecht.



Als würdiger Auftakt in das Jubiläumsjahr 2011 findet am **1. Jänner 2011** um 16.30 Uhr im KKH Hallstatt ein großes **Neujahrskonzert** der „**Sinfonietta da Camera Salzburg**“ statt.

Das von Peter Wesenauer geleitete Sinfonieorchester wird uns ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm von Mozart, über Rossini, Bizet, Lehár, und Johann Strauß präsentieren. Es wäre schön, wenn wir gemeinsam das Jubiläumsjahr auf musikalische Weise „begrüßen“ würden.

Am Sonntag, **5. Juni 2011** wird im Rahmen einer **Festveranstaltung**, an der viele örtliche Vereine und Organisationen und natürlich unsere Hallstätter Bevölkerung teilnehmen werden, dieses historischen Ereignisses gedacht.

Ich danke Vizebürgermeister Alfred Gamsjäger, Gemeindevorstand Wilhelm Heininger, den beiden **Fraktionsvorsitzenden**

GRin Ulrike Hemetsberger und GR Hofrat Mag. Jörg Zimmermann sowie allen **Gemeinderätinnen und Gemeinderäten** für ihre Unterstützung und für ihr aktives Mitwirken an der Gemeindefarbeit.

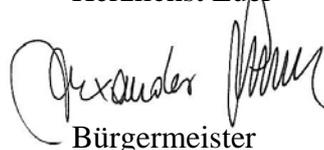
Stellvertretend für alle Gemeindebediensteten danke ich **Amtsleiter Robert Zauner** und **Bauhofleiter Christian Amon** für die gute Zusammenarbeit und ihren persönlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohner.

Besonders herzlich danken möchte ich unserem **Pressereferenten Franz Frühauf**, der ganzjährig über die verschiedensten Veranstaltungen und Geschehnisse unseres Ortes in den Regionalmedien berichtet. Auch über das Internet - unter www.salzkammergut-rundblick.at - informiert uns Pressereferent Franz Frühauf sehr schnell und professionell. Zudem kümmert er sich noch um die technische Ausstattung im KKH. Er ist sämtlichen Veranstaltern eine große, unverzichtbare Stütze.

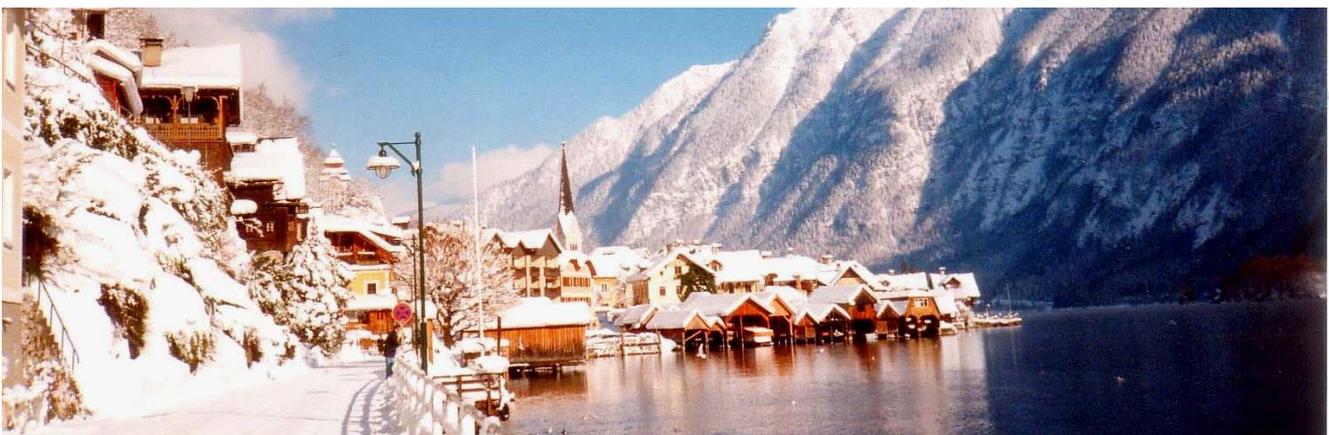
Abschließend **danke** ich allen Hallstätterinnen und Hallstättern, die in unseren örtlichen **Hilfsorganisationen** und **Vereinen** tätig sind. Der Dank gebührt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Organisationen und Vereine, die ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen und mit ihrer gemeinnützigen Arbeit einen wertvollen Beitrag für ein gutes Ganzes leisten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Gemeindejournals namens des Gemeinderates, aber auch im Namen unserer Gemeindebediensteten **ruhige, besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage** sowie viel **Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2011**.

Herzlichst Euer



Bürgermeister



Ehrungen RR. Peter Scheutz

Im heurigen Jahr wurde Herr Peter Scheutz aufgrund seines jahrzehntelangen politischen und ehrenamtlichen Engagements vom Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer das „Goldene Verdienstzeichen“ der Republik Österreich verliehen. Die Überreichung erfolgte durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Landhaus in Linz.

Die Marktgemeinde Hallstatt gratuliert ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung.



Auszeichnung auch durch die Marktgemeinde Hallstatt

Am 10. September wurde im Rahmen des diesjährigen Bürgermeisterkonzertes der Salinenmusikkapelle Hallstatt Herr Alt-Bürgermeister RR Peter Scheutz in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen für Hallstatt die Ehrenmedaille der Marktgemeinde in Gold verliehen.



Informationen über Lawinensperren durch den Tourismusverband:

Auch in der heurigen Wintersaison stellt der Tourismusverband SKG. ein Handy zur Verfügung, auf dessen Mobilbox immer der aktuelle Stand der Lawinensituation in den 4 Orten (Hallstatt, Obertraun, Gosau und Bad Goisern) aufgesprochen wird.

Falls Sie diese Informationen abrufen wollen, wählen Sie bitte folgende Handynummer:
0664/8241061.

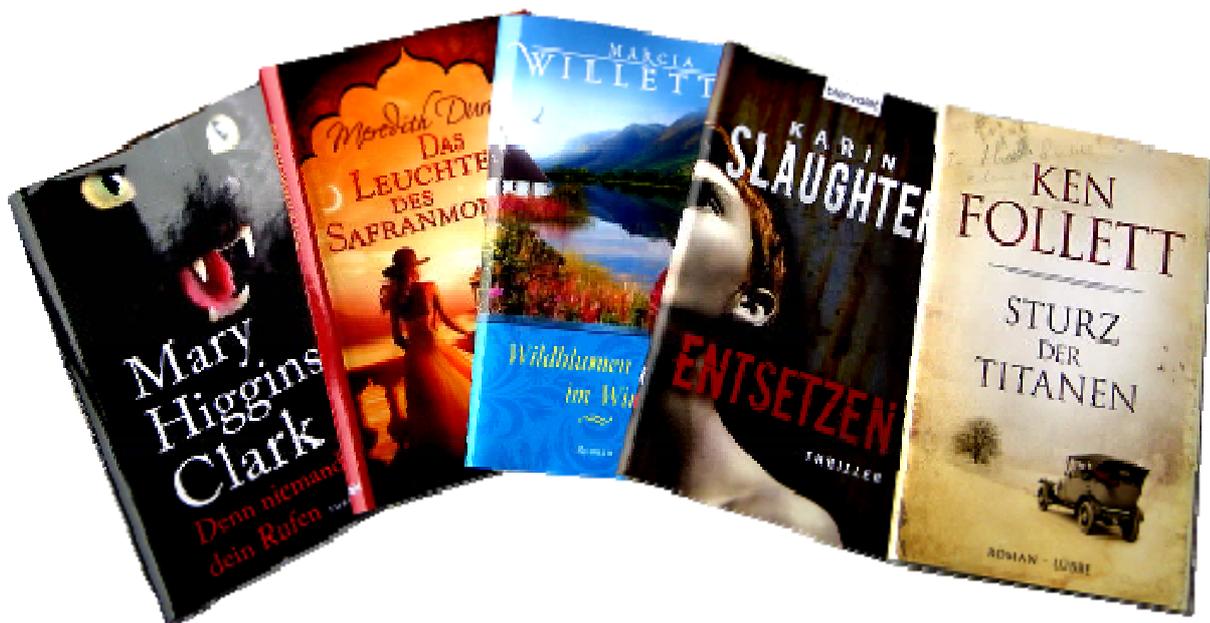
GEMEINDEBÜCHEREI

Rückblick auf das Jahr 2010:

Bei einem Buchbestand von **3.593 Stück** betrug die Zahl der Entlehnungen **1.504 Bücher**.

Ein gut sortiertes Buchangebot, das laufend durch Neueinkäufe erweitert wird, bietet für jeden genügend Auswahl:

Familien- und Gesellschaftsromane, Kriminalromane, Biographien, Reiseberichte, Kinder- und Jugendbücher, Bildbände (Geschichte, Natur, Reisen u.a.), Fachliteratur über Technik, Natur, Geschichte u.a.



Aktuelle Neuerscheinungen liegen für unsere Leser bereit.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt
pro Person **€2,00**

Leihgebühr pro Buch/Woche:

€0,40 für Erwachsene

€0,20 für Kinder bis 14 Jahre

Die Bücherei hat jeden Mittwoch von **16.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.

Auf ihren Besuch freut sich

Hannelore Urstöger
(Büchereileiterin)

Müllabfuhr / Altstoffsammlung

1. Rückverrechenaktion

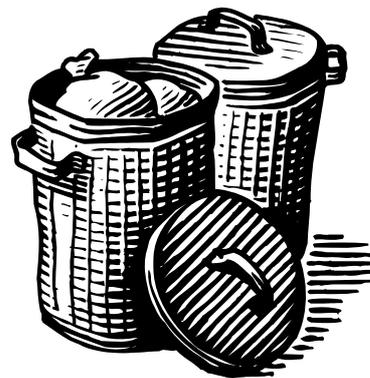
Wir ersuchen Sie, im Dezember bzw. Anfang Jänner 2010 persönlich am Gemeindeamt vorzusprechen und die nicht verbrauchten Wertmarken oder Abfallsäcke abzugeben (=Rückverrechnung). Die Gutschrift wird bei der ersten Quartalsvorschreibung 2010 abgezogen.

2. Neuausgabe für 2011

All jene, die bei der Abfallentsorgung auch weiterhin mit Abfallsäcken oder Wertmarken arbeiten wollen, bitten wir, diese am Gemeindeamt abzuholen.

3. Änderungswünsche

Im Dezember besteht auch die Möglichkeit, Änderungswünsche für Ihre Abfallabfuhr bekannt zu geben.



4. Leihtonnen

Seit einiger Zeit bietet die Marktgemeinde Hallstatt sämtlichen Bürgern und Betrieben die Möglichkeit, Restmüllbehälter kostengünstig zu mieten, eine Änderung in der Behältergröße ist daher jetzt noch einfacher und günstiger möglich.

Die Mietpreise (inkl. 10 % MWSt.):

60 l bis 120 l Behälter	€ 3,30 / Jahr
240 l Behälter	€ 4,40 / Jahr
1.100 l Behälter	€ 33,00 / Jahr

Der Mietpreis für die Abfalltonnen wird einmal im Jahr mit Ihrer Gemeindegebührenvorschreibung abgerechnet.

5. Termine Altstoffsammelzentrum beim Gemeindebauhof

Montag, 13 bis 15 Uhr und **Freitag, 14 bis 18 Uhr**

Da es immer wieder zu zahlreichen Nachfragen bezüglich Ersatzöffnungszeiten kommt, wenn ein Montag bzw. ein Freitag auf einen Feiertag fällt, haben wir heuer als Service für die Bevölkerung diese Ersatztermine bereits vorausgeplant. Die Termine finden Sie auf der Rückseite des Gemeindejournals im Abfuhrplan vermerkt.

Abfuhrplan

Auf der letzten Seite dieser Gemeindenachrichten wurde der neue Abfuhrplan für den Restabfall abgedruckt. Wir bitten Sie freundlich, diese Seite aufzubewahren, damit Sie immer die richtigen Termine zur Hand haben. Die normalen Abfuhrtage sind weiterhin der Mittwoch für Container und der Donnerstag für Tonnen und Säcke. Änderungen der Abfuhrtage aufgrund von Feiertagen entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan.

Gemeindegebühren

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat in seiner Sitzung am 9.12.2010 folgende Gebühren für 2011 beschlossen:

Die Wasser- und Kanalbenützungsgebühren werden aufgrund der Vorgaben des Landes OÖ. geringfügig erhöht.

Bei den Anschlussgebühren findet eine Indexanpassung statt, die Beträge werden ebenfalls vom Land OÖ. vorgeschrieben.

Kanalgebühren:

K a n a l a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	21,20
Mindestgebühr	€	3.180,10
für unbebaute Grundstücke	€	3.180,10
jede weitere Einmündungsstelle	€	795,03

K a n a l b e n ü t z u n g s g e b ü h r e n

je m ³	€	3,82
Mindestgebühr	€	95,50
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	191,--
je angefangene weitere 100 m ²	€	38,20
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	191,--
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,382

Wassergebühren:

W a s s e r a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	12,71
Mindestgebühr	€	1.906,30
für unbebaute Grundstücke	€	1.906,30

W a s s e r b e z u g s g e b ü h r e n

je m ³	€	1,72
Mindestgebühr	€	43,--
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	86,--
je angefangene weitere 100 m ²	€	17,20
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	86,--
für Zierbecken bzw. Gartenanschlüsse	€	86,--
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,172
Leihgebühr Wasserzähler je Monat	€	1,50

Abfallgebühren:

Aufgrund der Indexerhöhung werden die Abfallgebühren für 2011 um 1,933 % erhöht.

Die Abfallgebühr beträgt

a) je abgeführte	60	Liter Tonne	€	2,36
b) je abgeführte	90	Liter Tonne	€	3,53
c) je abgeführte	120	Liter Tonne	€	4,71
d) je abgeführte	240	Liter Tonne	€	9,41
e) je abgeführten	800	Liter Container	€	31,39
f) je abgeführten	1.100	Liter Container	€	43,17
g) je abgeführten	40	Liter Abfallsack	€	1,86
h) je abgeführten	60	Liter Abfallsack	€	2,62

Zusätzlich ist eine jährliche Grundgebühr zu entrichten; diese beträgt:

a) für die Entleerung einer	60	Liter Tonne	€	61,36
b) für die Entleerung einer	90	Liter Tonne	€	91,78
c) für die Entleerung einer	120	Liter Tonne	€	122,46
d) für die Entleerung einer	240	Liter Tonne	€	244,66
e) für die Entleerung eines	800	Liter Containers	€	816,14
f) für die Entleerung eines	1.100	Liter Containers	€	1.122,42
g) für den Abtransport eines	40	Liter Abfallsackes	€	48,36
h) für den Abtransport eines	60	Liter Abfallsackes	€	68,12

Aktion „Essen auf Rädern“:

Laut Prüfbericht des Landes OÖ., darf bei der Aktion „Essen auf Rädern“ kein Abgang erwirtschaftet werden, deshalb ist es notwendig hier eine kleine Anpassung durchzuführen.

Kosten je Portion € 5,80

Bauhofgebühren

Hier wurde vom Gemeinderat eine Anpassung bei den Personalkosten beschlossen:

Unimog	€	45,-- je Stunde
Unimog mit Schneepflug oder Schneefräse	€	55,-- je Stunde
Kleintraktor mit Anhänger	€	35,-- je Stunde
Kleintraktor mit Zubehör (Schneepflug, Schneefräse, Rasenmäher)	€	43,-- je Stunde
Rüttelplatte	€	8,-- je Stunde
Kango	€	8,-- je Stunde
Personalkosten VB II	€	29,-- je Stunde
Mutzenleihgebühr	€	70,-- bis 4 Stunden
Mutzenleihgebühr	€	90,-- über 4 Stunden

Sämtliche Änderungen treten mit 1. Jänner 2011 in Kraft.

Die Marktgemeinde Hallstatt wird im Jahr 2011 den Flächenwidmungsplan (FWP) Nr. 3 und das Örtliche Entwicklungskonzeptes (ÖEK) Nr. 1 grundlegend überprüfen. Aus diesem Anlass möchten wir Sie über die maßgeblichen Grundlagen zur Raumordnung und das geplante Verfahren informieren.

Raumordnung allgemein

Raumordnung bedeutet, den Raum vorausschauend planmäßig zu gestalten und die bestmögliche Nutzung und Sicherung des Lebensraumes im Interesse des Gemeinwohls zu gewährleisten. Die Grundlage dafür stellt das OÖ Raumordnungsgesetz (Landesrecht) dar. Im Raumordnungsgesetz sind die Grundsätze und Ziele der Raumordnung festgelegt.

Ziele der Raumordnung (Auswahl) [§2 OÖ ROG]

Schutz der Umwelt und Sicherung eines ausgewogenen Naturhaushaltes

Sicherung bzw. Verbesserung der

- Siedlungsstruktur im Einklang mit der ökologischen und wirtschaftlichen Tragfähigkeit
- Räumlichen Voraussetzungen für sozial gerechte Lebensverhältnisse, eine leistungsfähige Wirtschaft, Landwirtschaft und Infrastruktur

Vermeidung des Risikos von Naturgefahren für Siedlungsräume

Schaffung und Erhaltung von Freiflächen für Erholung und Tourismus

Der Flächenwidmungsplan (FWP)

Der FWP besteht aus zwei Teilen, dem Flächenwidmungsteil [A] und dem Örtlichen Entwicklungskonzeptteil [B].

Er ist das zentrale Instrument der Gemeinde zur Steuerung der Bodennutzung.

Ziel ist es, die Gemeinde als Lebensraum mit hoher Attraktivität zu erhalten und genügend Entwicklungsspielraum auch für künftige Generationen zu sichern.

Inhalte des Flächenwidmungsplanes

Im [Teil A] Flächenwidmungsteil (FWP) werden die drei Widmungskategorien Baulandwidmungen, Grünlandwidmungen und Verkehrsflächen unterschieden. Im Örtlichen [Teil B] Entwicklungskonzept (ÖEK) werden die Rahmenbedingungen für die längerfristige Entwicklung der Gemeinde festgelegt. Es besteht aus Baulandkonzept, Grünlandkonzept, Verkehrskonzept.

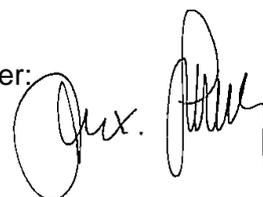
Überprüfung des Flächenwidmungsplanes

Die rechtliche Grundlage für die Überprüfung des FWP ist das OÖ Raumordnungsgesetz 1994 in der geltenden Fassung 2009. Es schreibt eine regelmäßige Überprüfung der Instrumente alle 10 Jahre vor. Darüber hinaus gibt es neue Vorgaben zur Darstellung und digitalen Aufbereitung des FWP, die umgesetzt werden müssen.

Neue Herausforderungen für die Planung ergeben sich zusätzlich durch Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur – z.B. Verschiebungen in der Altersstruktur der Gemeindebewohner - sowie neue Trends und Herausforderungen im Tourismus. Diese und weitere Themen gilt es in Verbindung mit den gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Planungsteam Claudia Schönegger und Stefanie Zobl der Terra Cognita KG aus Salzburg und hoffe auf Ihre konstruktive Mitarbeit.

Bürgermeister:



Verfahren zur grundlegenden Überprüfung des Flächenwidmungsplanes

Gemeinde	Planerteam	Bevölkerung	Landesregierung
Bekanntgabe der Absicht zur Überprüfung Flächenwidmungsplan (FWP) [§ 33 Abs. 1, OÖ ROG]	Durchführung Grundlagenarbeiten, Ermittlung Baulandbedarf, Erhebung Baulandreserven	Berechtigte Planungsinteressen können schriftlich bis <u>04.02.2011</u> angemeldet werden	Übermittlung aktueller Stand überörtlicher Planungsvorgaben und Rahmenbedingungen
Erstellung eines überarbeiteten beschlussreifen Planentwurfs FWP für Teil [A] Flächenwidmung und Teil [B] örtliches Entwicklungskonzept mit textlichen Erläuterungen und Dokumentation Grundlagenermittlung			
Beschluss des Planentwurfes durch Gemeinderat [§ 33 Abs. 2, OÖ ROG]			
Stellungnahmeverfahren Nachbargemeinden, Land und andere Institutionen			Abgabe einer Stellungnahme durch die Fachdienststellen
Öffentliche Auflage des Entwurfes zum FWP [§ 33 Abs. 3, OÖ ROG]	Angebot für Einzelberatung bei Planersprechtagen in der Gemeinde	Möglichkeit, schriftliche Anregungen oder Einwendungen einzubringen	
Bearbeitung und Einarbeitung der eingelangten Stellungnahmen – Überarbeitung FWP			
Behandlung der Anregungen und Beschluss FWP im Gemeinderat [§ 33 Abs.3 u. 4, OÖ ROG]		Anhörung Grundbesitzer, für die sich Änderungen gegenüber dem Auflageentwurf ergeben	
Vorlage des FWP bei der Landesregierung zur Genehmigung und Verordnungsprüfung			Aufsichtsbehördliche Genehmigung und Verordnungsprüfung FWP Teil [A] und [B] § 34 OÖ ROG
Kundmachung genehmigter Flächenwidmungsplan			

Kundmachung gemäß § 33 Abs. 1 OÖ ROG 1994 idgF

Gemäß § 33 Abs. 1 OÖ Raumordnungsgesetz 1994 idgF wird kundgemacht, dass die Marktgemeinde Hallstatt die **grundlegende Überprüfung des Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet** [FWP Nr. 3 und ÖEK Nr.1] beabsichtigt. Jeder, der ein **berechtigtes Interesse glaubhaft macht**, kann bis **04.02.2011** **seine Planungsinteressen** dem Gemeindeamt **schriftlich bekannt geben**.

Der Bürgermeister:
Alexander Scheutz

Kulturlandschaftsaktion 2011

Die Kulturlandschaftsaktion im Welterbegebiet Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut wird auch im Jahr 2011 weitergeführt. Das Bundesdenkmalamt und das Land Oberösterreich stellen einen Gesamtbetrag in der Höhe von € 260.000,-- zur Verfügung.

Was wird bei der Kulturlandschaftsaktion gefördert?

Restaurierungen der gesamten historischen Außenerscheinung eines Ortes

Dazu gehören Maßnahmen an historischen Fassaden einschließlich bau-physikalischer Maßnahmen (Trockenlegung) oder Maßnahmen zur Erstellung eines Befundes.

Zu den Fassaden bzw. zur Außenerscheinung zählen:

Holzverschalungen	Balkone
Holzfenster (insbesondere Kastenfenster)	Holzläden
Außentüren	Außentore
Dachrinnen	Kamine
Dachdeckung	

Als förderungswürdig gelten im Fördergebiet weiche Dachdeckungen:

Holzschindeln samt Schneestangen und Holzbretter.

Andere Deckungen können nur in besonders begründeten Ausnahmen nach entsprechender fachzuständiger Beurteilung gefördert werden.

Weiters förderungswürdige Bereiche sind:

historische Stützmauern	historische Zäune
historische Stiegen	historische Wege
historische Klein- und Flurdenkmale	historische Neben- und Nutzbauten
historische Pflasterungen und Sand- und Kiesoberflächen	
historische Bootshütten und Uferbefestigungen.	

Um das Erscheinungsbild der Gemeinde erhalten bzw. verbessern zu können, ersuchen wir um rege Inanspruchnahme der Förderaktion speziell von Privatpersonen, auch bei kleinen Bauvorhaben.

Gefördert werden maximal 50 % der Bausumme.

Die Förderanträge, die vor Beginn der geplanten Bauarbeiten eingebracht werden müssen, liegen bei der Gemeinde Hallstatt auf und sind bis **spätestens 15. Mai 2011** für das Jahr 2011 wieder bei der Gemeinde Hallstatt einzureichen.

Die Auszahlung der Förderungsmittel erfolgt nach Fertigstellung der Arbeiten unter folgenden Voraussetzungen:

- Vorlage der Originalrechnungen und Originalsaldierungen am Marktgemeindeamt Hallstatt (mit dem Vermerk Kulturlandschaftsaktion)
- Überweisung der zugesagten Finanzmittel von Bund (Denkmalamt) und Land Oberösterreich (Landeskulturdirektion) an die Marktgemeinde Hallstatt
- Alle fachlichen Auflagen des Fördergremiums müssen erfüllt werden

INFO Sprechtag

Arch. DI Dr. Hans Scheutz bietet kostenlose Beratungsgespräche an. Termine können am Gemeindeamt unter der Telefonnummer 06134 8255-0 erfragt und vereinbart werden.

Für weitere Fragen steht ebenfalls Bürgermeister Scheutz Alexander gerne zur Verfügung.

PEB GmbH Hallstatt (Parkplatz Errichtung und Betrieb) sucht MitarbeiterIn für Parkdeck P3 (Tankstelle).

Geboten wird eine ganzjährige Anstellung ab Mai 2011 mit vollem Stundenausmaß.
Voraussetzungen: Führerschein Klasse „B“ und Englisch – Kenntnisse.
Technische Ausbildung oder Kenntnisse erwünscht.

Bewerbungen schriftlich bis Ende Jänner 2011 an:
PEB GmbH, Seestraße 158, 4830 Hallstatt
oder per E-Mail an peb@hallstatt.ooe.gv.at

PEB GmbH
Parkplatz Errichtung und Betrieb
Seestraße 158
4830 Hallstatt
Tel.: 0043(0)6134/8255-19

Achtung Gratisfahrt!

Die Fa. Franz und Hildegard Godl, Taxiunternehmen aus Hallstatt bietet für alle Hallstätterinnen und Hallstätter ohne Fahrgelegenheit, die Weihnachten Ihre Liebsten, Verwandten und Bekannten in den Altersheimen besuchen möchten eine GRATISFAHRT an.

TERMINE:

Mi., 29. Dezember 2010 - Altersheim Gosau

Do., 30. Dezember 2010 - Altersheim Bad Goisern

Abfahrt: jeweils 14 Uhr

Telefonische Anmeldung
unbedingt erforderlich!
Tel. Nr. 0664/ 4433 674



Heizungsanlagen und Klimaanlage – Überprüfungen

Heizungsanlagen:

Jede über eine neu errichtete oder wesentlich geänderte Heizungsanlage verfügungsberechtigte Person ist, (auch wenn die Anlage weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig ist) verpflichtet, die Anlage vor ihrer erstmaligen Inbetriebnahme durch einen Berechtigten prüfen zu lassen. Ohne Abnahme darf die Heizung nicht in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus sind Feuerungsanlagen nach dem Oö. Luftreinhalte- und Energietechnikgesetz 2002 und der Heizungsanlagen- und Brennstoffverordnung von verfügungsberechtigten Personen wiederkehrend überprüfen zu lassen, wobei

1. Feuerungsanlagen mit einer Brennstoffleistung **bis zu 15 kW alle drei Jahre** auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gemäß § 18,
2. Feuerungsanlagen mit einer Brennstoffwärmeleistung von **mehr als 15 und weniger als 50 kW alle zwei Jahre** auf die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltvorschriften gemäß § 18,
3. Feuerungsanlagen mit einer Brennstoffwärmeleistung **ab 50 kW jährlich** zu überprüfen sind.

Verfügungsberechtigte Personen sind akkreditierte Prüf- und Überwachungsstellen des einschlägigen Fachgebiets, Ziviltechniker(innen) des einschlägigen Fachgebiets und Gewerbetreibende, soweit sie im Rahmen ihrer Gewerbeberechtigung zur Herstellung oder Errichtung und Änderung oder Überprüfung und Wartung von Feuerungsanlagen berechtigt sind.

Im Abnahmebefund bzw. im Prüfbericht ist die Prüfnummer anzuführen. Die Durchführung der Prüfung ist in einem Prüfbericht zu dokumentieren und bei der Feuerungsanlage aufzubewahren.

Heizungsanlagen mit Kesseln mit einer Nennwärmeleistung **über 20 kW** müssen **spätestens zwei Jahre nachdem sie 15 Jahre alt** geworden sind einmalig inspiziert werden. Für Heizungsanlagen bis zu einer Nennwertleistung von 100kW kann diese Inspektion in einer vereinfachten Form geschehen. Über 100 kW muss die Inspektion nach dem jeweiligen Stand der Technik erfolgen. Wenn bei der Inspektion Mängel festgestellt werden, muss der Überprüfungsbeauftragte den (die) Heizungsinhaber(in) auffordern, diese innerhalb einer gleichzeitig zu bestimmenden Frist zu beseitigen.

Nunmehr sind auch Heizungsanlagen von Betrieben, die der Erzeugung von Raumwärme dienen, betroffen. Es sind damit Raumheizungen in Gaststätten, Verkaufsgeschäften oder Büroräumlichkeiten unter den allgemeinen Voraussetzungen des Oö. LuftREnTG anzeige- oder bewilligungspflichtig. Sie müssen wiederkehrend überprüft und gegebenenfalls einmalig inspiziert werden. Die wiederkehrende Überprüfungspflicht gemäß § 25 Oö. LuftREnTG gilt damit auch für bestehende Heizungsanlagen.

Durch die Heizungsanlagen- und Brennstoffverordnung (Oö. HaBV) haben die rechtmäßig bestehenden Anlagen (Heizungsanlagen, Lagerbehälter, Lagerräume und Lagerstätten, ferner Auffangwannen, Leitungen und dgl.) den Anforderungen dieser Verordnung zu entsprechen. Mit Ablauf des **1. Februar 2011** müssen unter anderem die Sicherheits- und Umweltbestimmungen für Feuerungsanlagen für feste und flüssige Brennstoffe sowie von sonstigen brennbaren Flüssigkeiten eingehalten werden.

Insbesondere weisen wir darauf hin, dass **einwandige Lagerbehälter und Leitungsanlagen für flüssige Brennstoffe oder sonstige brennbare Flüssigkeiten, die unterirdisch eingebaut oder verlegt sind und noch in Betrieb stehen, ab 1. Februar zu entfernen oder entsprechend nachzurüsten sind**.

Dies kann u.a. durch Einbau einer flexiblen oder steuernden Leckschutzauskleidung mit ständig überwachtem Vakuummessgerät geschehen. Wird keine Nachrüstung durchgeführt, sind diese unterirdischen Lagerbehälter und Leitungen zu entfernen und durch entsprechende Anlagen zu ersetzen, die der Oö. HaBV 2005 entsprechen.

Klimaanlagenverordnung – Oö. KIAV:

Gemäß § 4 Abs. 1 Oö. KIAV sind Klimaanlage mit einer Nennkälteleistung des Kühlsystems von **mehr als 12 kW und weniger als 50 kW** von der verfügungsberechtigten Person **alle 3 Jahre** überprüfen zu lassen. **Ab 50 kW** Nennkälteleistung des Kühlsystems ist die Klimaanlage **jährlich** überprüfen zu lassen. Die erstmalige Überprüfung ist **ab 1. Dezember 2010 (für Klimaanlage über 50 kW)** bzw. **ab 1. Dezember 2012 (für Klimaanlage von 12 kW bis 50 kW)** durchzuführen. Verpflichtend dazu ist die verfügungsberechtigte Person.

Neuerungen beim Winterdienst

Wasserableitung, Ablagerung von Schnee, Streugut

etc. hat der Anrainer auf seinem Grund ausnahmslos zu dulden.

Nichts geändert hat sich jedoch daran, dass für das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße die Bewilligung der Behörde erforderlich ist (§ 94 StVO).



Gehsteigräumpflicht

Wir dürfen Sie darauf hinweisen, dass gemäß § 93 StVO die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen haben, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als drei Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaften in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Auch haben die Grundeigentümer dafür zu sorgen, dass Schneeweichen oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Heizkostenzuschuss 2011

Für den Winter 2010/2011 wird wieder an alle Mindestrentner, Mindestpensionisten und Sozialhilfeempfänger ein Heizkostenzuschuss zur Auszahlung gelangen. Die Höhe des Zuschusses ist bei Fertigstellung dieses Journals leider noch nicht bekannt, da die Sitzung der OÖ. Landesregierung über die Beschlussfassung erst am 20.12.2010 stattfindet. Die Mittel werden vom Land OÖ. bzw. von der Marktgemeinde Hallstatt zur Verfügung gestellt.



Als Berechnungsgrundlage für die **Einkommensgrenzen** werden die Ausgleichszulagenrichtsätze aus der Pensionsversicherung herangezogen. Diese Zahlen stehen jedoch derzeit leider noch nicht zur Verfügung. Die Sätze werden sich gegenüber dem Vorjahr wahrscheinlich leicht erhöhen.

Zur Information die Zahlen aus dem Vorjahr:

Einpersonenhaushalten € **783,99**

Zweipersonenhaushalten € **1.175,45**

Für jedes Kind im Haushalt dessen Nettoeinkommen €288,36 nicht erreicht, erhöht sich dieser Betrag um **€82,16**.

Bundes- oder Landespflegegeld wird nicht als Einkommen gerechnet.

Anträge auf Heizkostenzuschüsse sind in der Zeit von

27. Dezember 2010 bis 15. April 2011,

im Gemeindeamt, bei FOI Höll Frank, einzubringen.

Als Einkommensnachweis ist ein Pensionsabschnitt oder Lohnzettel vorzulegen.

Die Anträge können persönlich oder schriftlich gestellt werden.

Familienfördernde Maßnahmen

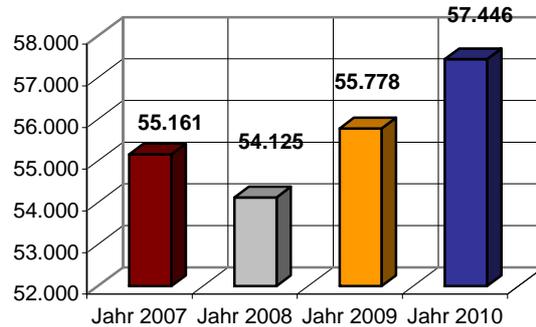
Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat einstimmig beschlossen, dass die Schüler, die im nächsten Schuljahr die 9. Schulstufe besuchen, mit einem einmaligen Betrag von **€100,--** gefördert werden sollen.

Die Auszahlung wird im August 2011 erfolgen, da erfahrungsgemäß zu Schulbeginn die meisten Kosten anfallen.

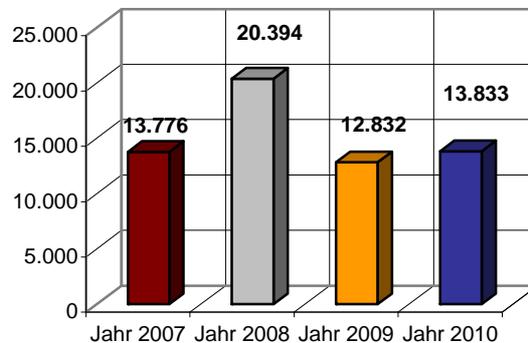
Die betroffenen Eltern erhalten rechtzeitig vom Marktgemeindeamt Hallstatt eine schriftliche Verständigung.

Statistik

Tourismus-Nächtigungszahlen jeweils vom 1. Mai bis 31. Oktober:

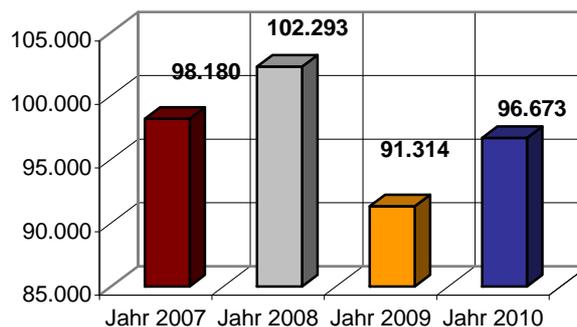


Besucherzahlen des Museums vom 1. Januar bis 31. Oktober,

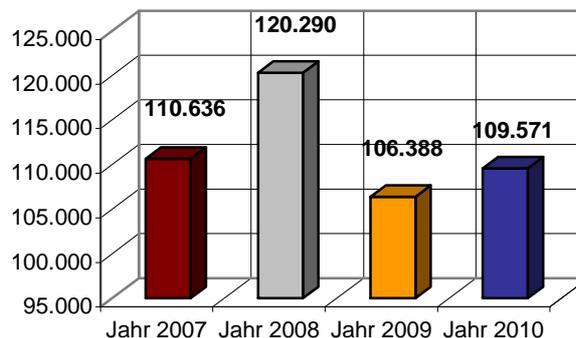


AUFRUF Musealverein: - Wir suchen historisches Bildmaterial!
Abzugeben im Museum. Nach dem Einscannen werden die Fotos natürlich sofort zurückgegeben.

Salinen Tourismus GmbH Salzbergbau Hallstatt - Besucher im Bergwerk:



Salinen Tourismus GmbH - Personenbeförderung Seilbahn:





FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLSTATT

4830 HALLSTATT, Bez. Gmunden

Telefon 06134 / 8474

Fax 06134/8474-4

e-mail: ff-hallstatt@gm.ooelfv.at

www.ff-hallstatt.at

DVR 0771899

Liebe Hallstätterinnen und Hallstätter,

bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Hallstatt im Jahre 1878 stand eines im Vordergrund: In Not befindlichen Menschen zu helfen. Dieses alte Motto ist auch heute noch im modernen Leitbild verankert.

Die Feuerwehrkameraden müssen nach einer Alarmierung sofort am Ort des Geschehens sein, um dort selbst schnellste Hilfe zu leisten. Die FF-Hallstatt musste im abgelaufenen Jahr zu bisher 5 Brandeinsätzen und 46 technischen Einsätzen ausrücken. Die Aufgaben im abgelaufenen Jahr reichte von Verkehrsunfällen, Sicherungsdiensten, Straßenreinigung, über Transporten bzw. Personensuche mit dem A-Boot, bis zu Bienen- u. Wespeneinsätzen, Türöffnungen.

Bemerkenswerte Einsätze bis jetzt waren:

Bei einem Verkehrsunfall im Juni auf der Forststraße hatte der Lenker unwahrscheinliches Glück, dass er nur leicht verletzt wurde. Im Juli bei der Mountainbiketrophy ging eine Mure auf die Forststraße ab und verlegte diese. Außerdem mussten für das bevorstehende Hochwasser (der Waldbach im Grenzbereich) bereits Sandsäcke befüllt werden.



Zu einem Küchenbrand in Obertraun im April wurde die FF-Hallstatt ebenfalls alarmiert. Bei Eintreffen vor Ort wurde festgestellt, dass die Kameraden der FF-Obertraun den Brand bereits unter Kontrolle hatten und nur mehr mit dem Belüftungsgerät die Räume rauchfrei gemacht werden mussten.

Bei den übrigen Brandeinsätzen handelte es sich um drei Fehllalarme und einen kleineren Brand bei den Kesselgründen.

Erfreulich ist, dass ein guter Kontakt zu den Nachbarfeuerwehren insbesondere zur FF-Obertraun besteht, denn bei größeren Ereignissen gibt es nur ein Miteinander um die anstehende Situation bewältigen zu können.

Um für jede Aufgabe gut vorbereitet zu sein, ist es erforderlich in Übungen möglichst realistisch diese Szenarien durchzuspielen.

Erfreulich ist die Neuanschaffung des neuen Kleinlöschfahrzeuges Mercedes Benz Sprinter 516 CDI welches mit 19.11.2010 in den Dienst der FF-Hallstatt gestellt wurde und somit für unsere Einsätze zur Verfügung steht, was die Kameraden mit Stolz erfüllt.

Das alte Kleinlöschfahrzeug war sehr verrostet und verschlang jedes Jahr sehr hohe Kosten an Reparaturen.



Am 6. und 7. November 2010 wurde die 6. OÖ Feuerwehrmeisterschaft im Hallenfußball im Bundes- und Freizeitzentrum Obertraun abgehalten. Insgesamt nahmen 15 Feuerwehren am Turnier teil. Die FF-Hallstatt gewann alle Vorrundenspiele. Im Finalspiel gegen die Kameraden aus Lauterbach hat sich die FF-Hallstatt mit 2:0 durchgesetzt und ist somit OÖ Feuerwehrmeister im Hallenfußball 2010. Wir gratulieren der erfolgreichen Mannschaft – Zauner Gerhard, Zauner Ernst, Zauner Stefan, Zauner Gottlieb, Unterberger Florian, Kocsar Maik, Pichler Johannes, Cijan Daniel, Scheutz Thomas.

Die Mannschaft ist das wichtigste Kapital. Die Freiwillige Feuerwehr lebt von der Bereitschaft vieler Menschen, sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Und um eine Karriere zu starten, ist es nie zu spät, und selten zu früh. Verwirklichen Sie sich auch heute noch Ihren Bubentraum. Die einzigen Voraussetzungen sind der gute Wille anderen zu helfen und die allgemeine Gesundheit. Wir brauchen auch nicht nur Männer die für uns durchs Feuer gehen, sondern viele helfende Hände an der Einsatzstelle. Wir brauchen Sie, egal, welchen Beruf Sie ausüben.

Bei unserer Feuerwehrjugend treffen sich junge Menschen im Alter von 10 bis 16 Jahren zu den Übungen. Die Ausbilder legen besonderen Wert auf Teamgeist und Gemeinschaft. Bei den Übungen erfahren die Mitglieder der Feuerwehrjugend Wissenswertes über die Feuerwehr und ihre Aufgaben. Mit dem 16. Lebensjahr erfolgt der Übertritt in die Einsatzmannschaft, wo die jungen, freiwilligen Feuerwehrmitglieder ihr gelerntes Wissen umsetzen können.

Komm vorbei, denn Freiwilligkeit macht Spaß und motiviert – ganz ohne Zwang!

Neuigkeiten und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage – ff-hallstatt.at

Danke für Ihre Unterstützung während des Jahres, alles Gute für die bevorstehenden Festtage und einen Guten Rutsch ins Jahr 2011.

Kommandant der FF-Hallstatt

E. Zauner, HBI

Bericht der HTBLA Hallstatt 2010

Abteilungen :	Höhere Abteilung für Innenraumgestaltung und Holztechnik Schwerpunkte : Möbelbau und Restauriertechnik 5-jährige Ausbildung – Abschluss mit Reifeprüfung dzt. 10 Jahrgänge, 277 Schüler Fachschule für Tischlerei 4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung 4 Klassen, 81 Schüler Fachschule für Kunsthandwerk, Ausbildungszweige Bildhauerei, Drechslerei, Streich- und Saiteninstrumentenerzeugung 4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung 4 Klassen, 81 Schüler Meisterklasse für Tischlerei 1-jährig, Abschlussprüfung und Meisterprüfung 22 Schüler Meisterklasse für Bildhauerei 2 Schüler Meisterklasse für Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger 4 Schüler Kurse Allgemein zugängliche Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung in Englisch, Deutsch, Mathematik und Fachbereich.
Gesamtschülerzahl:	468 davon 157 weiblich.
Internatsschüler :	241 , davon 81 Mädchen
Lehrer :	64 davon 10 weiblich
Neulehrer :	Herr Mag. Karl Hessenberger (Bewegung und Sport) Herr Mag. Stefan Öhlinger (Medienlabor, Form und Farbe)
Ruhestand:	Werkstättenleiter Ing. Walter Schnöll
Verwaltung:	15 (2 Schulwarte, 6 Reinigungskräfte, 3 Sekretärinnen, 1 Maschinenmeister, 1 Materialverwalter, 1 Laborant, 1 Schularzt)



Internatsangestellte : 18

Beschäftigte insgesamt : 97

RESTAURIERTECHNIK

Neuer schulautonomer Schwerpunkt an der HTBLA Hallstatt

An der HTL Hallstatt wird seit dem Schuljahr 2010/11 der Zweig **Holz-Restauriertechnik** angeboten, welcher in Österreich einzigartig ist :

Mit dieser Ausbildung an der HTL werden Schülerinnen und Schüler mit handwerklicher Begabung und kunsthistorischem Interesse angesprochen. Die drei fachlichen Säulen – Technik, Kunsthandwerk, Kunstgeschichte - stehen auf der Basis von Allgemeinbildung auf Maturaniveau gleichwertig neben einander.

Die Lehrpläne der bestehenden HTL-Abteilung für Möbel- und Innenraumgestaltung und der neue Lehrplan für Holz-Restauriertechnik sind in den ersten 3 Jahren identisch, sodass erst im 4. und 5. Jahrgang eine Spezialisierung erfolgt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte in Theorie und Praxis liegen in 2 Themenfeldern:

- Die klassische Restaurierung von Möbeln bis hinauf in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts
- Die energetische Optimierung historischer Tür- und Fensterkonstruktionen.

Daraus ergibt sich eine Verschiebung der Unterrichtseinheiten aus den Entwurfs bzw. Konstruktionsfächern in die Bereiche Restaurierwerkstätte und das Labor.

Berechtigungen und Ausblick:

- ein zukunftsorientiertes Betätigungsfeld im nachhaltigen Umgang mit unserem kulturellen Erbe
- Reife- und Diplomprüfung
- Berechtigung zum Studium an Universitäten, Hochschulen und Akademien
- nach dreijähriger Berufspraxis Anwartschaft auf den Ingenieurtitel



Ungewöhnliche Werkstoffe für moderne Möbel und Einrichtungsgegenstände

19 Höhere Technische Lehranstalten von Vorarlberg bis Wien nahmen am diesjährigen 18. **HTL-Eternit-Wettbewerb** teil, der als gelungenes Beispiel für eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule gesehen werden kann. Zur Abschlussveranstaltung und Preisverleihung im Eternitwerk Vöcklabruck reisten dieser Tage 600 SchülerInnen und deren Lehrer an um ihre Gewinner zu feiern. Wie bei Wettbewerben sonst üblich gab es keinen Konkurrenzkampf zwischen den einzelnen Schulen, vielmehr wurden die besten Projekte jeder Schule prämiert, somit gab es aus jeder Schule Gewinner.

Die Stars des Tages waren aber die Möbelstücke und Ihre DesignerInnen aus der HTBLA für Innenraumgestaltung und Möbelbau in Hallstatt. Die Hallstätter waren die einzigen Teilnehmer, welche nicht nur Pläne und Modelle sondern ein fertiges Produkt in Form ihrer originellen Möbelstücke vorzuweisen hatten. Das besondere an diesen Objekten ist die Verwendung von üblichen Materialien wie **Holz, Glas** und **Stahl** kombiniert mit **Möbelteilen aus Eternit**. Schubladvorderstücke, Seiten, Türen ja sogar ganze Korpusse wurden aus dem für Dachbedeckungen und Fassadenverkleidungen bekannten Material gefertigt. Die traditionelle „tischlermäßige“ Bearbeitung des Werkstoffes hielt sich natürlich in Grenzen, hier stand die Fa. Eternit mit Erfahrung hilfreich zur Seite. Die Preisverleihung nahmen der aus Norwegen stammende Vorstand DI ETH lic. oec. Anders Holte, die Organisatorin des Bewerbes Frau Andrea Rieder, sowie der Vertriebsleiter Herr Harald Walter vor.

Bei seinem Rundgang durch die Ausstellung fand der oberste Chef des Eternit - Konzerns Anders Holte so großen Gefallen an einem Möbelstück der HTBLA Hallstatt, dass er dieses sofort für sein Haus in Norwegen kaufen wollte. Das Sideboard in weißem Eternit auf Eichensockel war jedoch für die junge Designerin Julia Wertl aus St. Marein bei Knittelfeld von zu hohem ideellem Wert, als das sie sich von dem Möbelstück trennen wollte. (Fei)



Ein besonderes **Diplomprojekt** mit einem Außergewöhnlichen Material sind auch die Lichtkörper aus durchscheinendem **Corian** von Katharina Meixner und Magdalena Wahlmüller. Dass effektvolle Beleuchtung in Verbindung mit moderner Technik Stimmung verbreiten kann, bewiesen die beiden Jungdesignerinnen mit ihrer perfekt vorgetragenen Präsentation.

Auszug aus der Diplomprojekt "Hexa"

Das Hexakisoktaeder ist ein konvexes Polyeder, das sich aus 48 unregelmäßigen Dreiecken zusammensetzt und zu den Catalanischen Körpern zählt. Es ist dual zum Kuboktaederstumpf und hat 26 Ecken sowie 72 Kanten.

Mit unserer Diplomarbeit schafften wir es, mathematische Formen mit Design in Verbindung zu bringen.

Das aus einer einzigartigen Mineralstoff-/ Acrylkombination bestehende Corian® der Firma DuPont ist ein sehr hartes, massives Oberflächenmaterial, das geschnitten, thermoplastisch verformt und mit Hartmetallwerkzeugen bearbeitet werden kann und damit praktisch unbegrenzte Möglichkeiten im Hinblick auf Design und Abmessungen bietet. Es eignete sich so mit perfekt zur Umsetzung unserer Idee.

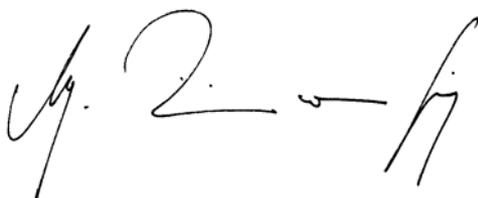
Der Hexakisoktaeder wurde zu unserer Ausgangsform erwählt, da es uns vom ersten Augenblick an in seiner Form inspiriert hatte. Es schien komplexer als manch anderer mathematischer Körper, aber dennoch nicht unmöglich, um uns damit auseinanderzusetzen.



VORSCHAU

Der **Tag der offenen Tür** der HTBLA Hallstatt findet **am Samstag dem 29. Jänner 2011 von 9.00 bis 15.00 Uhr** statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen das Theorie- und die Werkstattegebäude, die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit, sowie die ausgestellten Schülerarbeiten zu besichtigen.

Besuchen Sie auch unsere home page unter www.htl-hallstatt.at.



HR Dir. Mag. Jörg Zimmermann



MÜLLABFUHRTERMINE 2011

◆ = 4 wöchige Abfuhr

Beim 6-wöchigen Abfuhrhythmus (Wertmarkensystem!) oder bei Abfallsäcken können die Termine selbst bestimmt werden.

Die Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums beim Bauhof im Echerntal sind jeden **Montag von 13 bis 15 Uhr** und jeden **Freitag von 14 bis 18 Uhr**.

ASZ - Ersatztermine aufgrund von Feiertagen (am Karfreitag und am Lichtbratmontag ist das ASZ geschlossen), die auf einen Montag oder Freitag fallen, sind in der nachfolgenden Tabelle eingetragen.

Haushalte - Tonnen + Hotel „Gr. Baum“	Gewerbe (Container)	ASZ - Ersatztermine
Fr., 07.01.2011	05.01.2011	
20.01.2011 ◆	19.01.2011	
03.02.2011	02.02.2011	
17.02.2011 ◆	16.02.2011	
03.03.2011	02.03.2011	
17.03.2011 ◆	16.03.2011	
31.03.2011	30.03.2011	
14.04.2011 ◆	13.04.2011	
28.04.2011	27.04.2011	Do., 21.04.2011, 14 – 18 Uhr
12.05.2011 ◆	11.05.2011	Di., 26.04.2011, 13 – 15 Uhr
26.05.2011	25.05.2011	
09.06.2011 ◆	08.06.2011	Di., 14.06.2011, 13 – 15 Uhr
Fr., 24.06.2011	22.06.2011	
07.07.2011 ◆	06.07.2011	
21.07.2011	20.07.2011	
04.08.2011 ◆	03.08.2011	
18.08.2011	17.08.2011	Di., 16.08.2011, 13 – 15 Uhr
01.09.2011 ◆	31.08.2011	
15.09.2011	14.09.2011	
29.09.2011 ◆	28.09.2011	Di., 04.10.2011, 13 – 15 Uhr
13.10.2011	12.10.2011	
Fr., 28.10.2011 ◆	Do., 27.10.2011	
10.11.2011	09.11.2011	
24.11.2011 ◆	23.11.2011	
Fr., 09.12.2011	07.12.2011	
22.12.2011 ◆	21.12.2011	Di., 27.12.2011, 13 – 15 Uhr